



Sport und Gewalt

Von Rüdiger Seidenspinner, Landesvorsitzender der GdP

Die schönste Nebensache der Welt ist für viele der Fußball. Hunderttausende gehen an jedem Wochenende ihrem Hobby nach, sei es als aktive Sportler oder als Zuschauer.

Auch Polizistinnen und Polizisten haben am Wochenende mit Fußball zu tun. Sie müssen sich mit angeblichen „Fans“ rumschlagen, die unserer Auffassung nach noch nie Fußballfans im herkömmlichen Sinn gewesen sind und deren Lebensinhalt einzig und alleine „Randale“ ist.

Der namhafte Diplomsoziologe Prof. Dr. Phil Gunter Pilz hat diesen Menschen oder Gruppierungen einen Namen gegeben; aus Hooligans und Ultras wurden schließlich die „Hooltras“.

Ob daß der Polizei bei ihrer Aufgabewahrnehmung hilft, sollte auf der GdP-Tagung für Verbrechensbekämpfung am 24. 6. 2009 in Sindelfingen beleuchtet werden.

Als Polizei neigt man gerne einfach und klar strukturiert an ein Thema heranzugehen:

- Wer Flaschen, Steine oder andere Dinge auf Menschen wirft – **begeht eine Straftat!**
- Wer andere körperlich verletzt – mit oder ohne Hilfsmittel – **begeht eine Straftat!**
- Wer andere Menschen beleidigt – egal wie – **begeht eine Straftat!**

Somit handelt es sich „nur“ um Straftäter, die unsere Kolleginnen und Kollegen jedes Wochenende in Atem halten.

Das wäre dann aber auch wieder zu einfach!

Politisches Gedankengut

Dass jeder Straftäter (Hooligan, Ultra oder Hooltra) seine Geschichte hat, die ihn ein Stückweit zu dem gemacht hat, was er ist, hilft aus polizeilicher Betrachtung heraus nur bedingt, wäre allerdings für Präventionsprogramme von Bedeu-

tung, denn man könnte erfahren, wo angesetzt werden muss.

Das wird deutlich, betrachtet man die immer engeren Verknüpfungen zwischen diesen Gruppierungen und extremen politischen Parteien bzw. Kader. Hier hilft nicht nur das Strafgesetzbuch, hier muss eine klare Ursachenforschung betrieben werden.

Verantwortlichkeit der Vereine

Man kann und darf die Diskussion auch nicht alleine auf die Aussage „die Vereine sollen bezahlen“ oder „die verdienen genug Geld, dann sollen sie auch zusehen, wir sie ihre Arenen oder Stadien sauber halten“ reduzieren! Das ist mal wieder nur Effekthascherei und verhindert auch letztendlich keine Körperverletzungen und Beleidigungen!

Spinnen wir diesen Gedanken einfach mal weiter – was erreicht man wirklich mit dieser verkürzten Diskussion?

- Die Clubs der 1. Liga können die zusätzlichen Kosten vermutlich tragen!
- Die Vereine der 2. Liga können dies be-dingt!
- Und der Rest?

Es liegt dann auch sehr schnell der Schluss nahe, dass es dann nach dem Motto gehen könnte: „Wer die Musik bezahlt, bestimmt die Lieder und deren Reihenfolge“: Dies ist weder im Sinne des Gewaltmonopols noch des Sports und bringt uns nicht weiter.

Alkoholverbot

Ein generelles Alkoholverbot in und um die Stadien sowie den Anmarschrou-ten erscheint uns hier wesentlich sinnvoller. Welche enthemmende Wirkung Alkohol haben kann, dürfte keine Frage sein, deshalb müssen hier klare Grenzen aufgezeigt werden. Die Kapazitäten der Transportmittel, sprich Züge, müssen großzügiger gewählt werden, denn Enge und viele Menschen stellen Faktoren da, die alles andere als deeskalierend wirken.



Belastung der Einsatzkräfte

Ein besonderes Augenmerk verdient aus unserer Sicht die Frage, was man unseren Kolleginnen und Kollegen bei solchen Einsätzen jedes Wochenende zumutet. Wer kann dies Wochenende für Wochenende auf die Dauer verkraften?

Deshalb muss unseren Kolleginnen und Kollegen pro Monat mindestens ein freies Wochenende (Freitag ab 0.00 Uhr bis Montag 14.00 Uhr) zugestanden werden. Dies ist erforderlich, um die hohe Einsatzbelastung einigermaßen zu verkraften bzw. die Einsätze innerlich zu verarbeiten. Dazu gehören auch „Abschaltprozesse“, bei denen das private Umfeld eine wesentliche Rolle spielt und deswegen geht das nur am Wochenende.

Unsere Schutzausrüstung (passiver wie aktiver Art) hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Da der Erfolg viele Väter hat, nehmen wir für uns in Anspruch, unseren Teil dazu beigetragen zu haben.

Doch entsteht hier und da der Eindruck, dass bei der Neubeschaffung überwiegend finanzielle Aspekte eine Rolle spielen. Als Beispiele seien hier nur die Diskussionen um einen geeigneten Schlagstock sowie die Mann-/FrauAusstattung aller im operativen Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen mit einem persönlichen Schutzhelm genannt.

Fortsetzung auf Seite 2



GEWALT

Fortsetzung von Seite 1

Hier werden wir nicht lockerlassen, denn alle Entscheidungen, die ein anderes Ergebnis zur Folge haben, sind Entscheidungen gegen die Kolleginnen und Kollegen. Aber auch weitere gesundheitliche Faktoren, z. B. der zeitliche Faktor beim Tragen der Körperschutzausstattung (KSA), gehören besser beachtet. Ob und wie weit es Folgeschäden geben wird oder kann, weiß niemand, also müssen und dürfen hier keine Risiken eingegangen werden.

Wirksame Strafen

Die GdP betrachtet zudem die Verkürzung der Stadionverbote von fünf auf

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im September 2009 ist Montag, der 10. August 2009, und für die Oktober-Ausgabe Mittwoch, der 9. September 2009.

drei Jahre als nicht sinnvoll. Wir sprechen uns auch für die Möglichkeit in bestimmten Fällen aus, zu dem Stadionverbot auch Meldeauflagen, z. B. Meldepflicht in der Halbzeitpause beim für den Wohnort zuständigen Polizeirevier.

Weitere Maßnahmen gegen auffällige Vereine können und müssen unserer Meinung nach auch „Fußballspiele ohne Zuschauer“ sein, denn die Vereine tragen eine gewisse Mitverantwortung für die sogenannte „Dritte Halbzeit“, ob sie wollen oder nicht. Dies haben namhafte Fachleute, z. B. der Direktor beim Polizeipräsidenten Berlin und Leiter der Direktion 6, Prof. Michael Knappe, längst festgestellt.

Auseinandersetzungen rund um Fußballspiele ist aber keinesfalls ein polizeiliches Problem. Die Straftäter gehören gesellschaftlich geächtet und zwar auch von den regulären Fans. Es kann doch nicht sein, dass Ultras und Hooligans in Stadionzeiten etc. eine Plattform geboten bekommen.

Unser Fazit

Wir, die Gewerkschaft der Polizei (GdP), werden unseren Beitrag zu einer gesellschaftlichen, verantwortungsvollen und -bewussten Diskussion leisten! Jegliche Verweigerungshaltung wird von uns in Zukunft öffentlich gemacht und Ross und Reiter beim Namen genannt. Ausflüchte wie „das geht uns nichts an“ oder „das ist nicht unsere Sache“ werden öffentlich gemacht, so wie wir es als GdP schon mit dem Fernbleiben des DFB und der DFL anlässlich der Fachtagung der GdP in Berlin gemacht haben.

Unsere eingesetzten Kolleginnen und Kollegen haben die mit solchen Einsätzen verbundenen Beleidigungen und Körperverletzungen nicht verdient und nach unserer Überzeugung muss das der Mensch „im Polizisten“ auch nicht ständig ertragen.

RSeid

TERMINE

Kastanienfest



Die Gewerkschaft der Polizei, das Bereitschaftspolizeipräsidium Baden-Württemberg und die 2. Bereitschaftspolizeiabteilung laden recht herzlich ein zum traditionellen „Kastanienfest“ am 7. Juli 2009.

Beginn: 17.00 Uhr im Areal der Bereitschaftspolizei Göppingen, Heiningen Straße 100, 73037 Göppingen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **TM**

Senioren-Stammtisch der KG Heilbronn



Der nächste Heilbronner GdP-Seniorenstammtisch findet am Montag, dem 20. Juli 2009, um 14.30 Uhr in der Gaststätte „Jägerhaus“ statt.

Die weiteren Termine des Seniorenstammtisches der GdP-KG Heilbronn im Jahr 2009 sind wie folgt festgelegt worden:

Montag, den 14. September 2009, 14.30 Uhr, Kantine Finanzamt Heilbronn/Polizeidirektion.

Montag, den 16. November 2009, 14.30 Uhr, Kantine Finanzamt Heilbronn/Polizeidirektion.

Die noch vorrätigen GdP-Handys werden hier jeweils zur Übergabe bereitgehalten.

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
GdP-Phone: (0 15 77) 4 87 17 10
E-Mail: wolfgang.kircher@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Bodo Andrae
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381



UNTERSTÜTZUNG

Die Markus-Paul-Stiftung hilft Polizisten

Vor rund zehn Jahren wurde die Stiftung ins Leben gerufen, nachdem der Polizist Markus Paul im Dienst getötet worden war. Er hinterließ damals seine Frau und die vier Monate alte Tochter, die in Folge einer Solidaritätswelle nun finanziell abgesichert sind. Wir wollen die „Markus-Paul-Stiftung“ und deren Sinn und Zweck sowie deren Entstehung und Arbeit hier vorstellen.

Was war passiert?

Am 11. 12. 1998 wurden zwei Streifenbeamte gemeinsam mit zwei Kollegen der Hundestaffel kurz nach 1:00 Uhr morgens, aufgrund eines so genannten stillen Einbruchalarms, zu einem Einkaufszentrum in Mannheim-Sandhofen geschickt. Sie entdeckten als erstes eine eingeschlagene Tür zur Zooabteilung des Geschäfts. Dann sahen sie ein Auto mit Licht und laufendem Motor auf dem Parkplatz. Ein 15-jähriges Mädchen aus der Region kam ihnen entgegen und sagte, ihr Freund sei in den Markt „eingestiegen“. Im Fahrzeug lag bereits ein erster Teil der Beute: ein Terrarium mit Schlangen und eine größere Menge Zigaretten. Während die beiden Streifenbeamten die äußere Absperrung übernahmen, begannen die Diensthundeführer, einer davon war der Polizeiobermeister Markus Paul, mit der Durchsuchung des Marktes. Unweit der Kassenzone seien sie und der Jugendliche aufeinandergetroffen. Der Täter hatte zunächst, in den dunklen Geschäftsräumen, den Diensthund der Beamten mit mehreren Stichen getötet. Danach kam er aus dem Hinterhalt und stach auf Markus Paul ein und durchtrennte dem 32 Jahre alten Polizeiobermeister mit dem Stich die Halsvene. POM Markus Paul konnte noch einen Schuss auf den angreifenden Täter abfeuern und verletzte ihn im Bauchbereich, als der Täter den 37-jährigen Kollege von Markus Paul noch im Bereich des Schulterblattes mit dem Messer attackierte. Der Streifenpartner von Markus Paul überstand den Angriff unverletzt; die Schutzweste verhinderte dort das Eindringen der Schneide in den Körper. Trotz seiner Schutzweste wurde Markus Paul so schwer verletzt, dass er nach der notärztlichen Versorgung am Tatort wenig später im Krankenhaus starb. POM Markus Paul hinterließ damals seine

Frau und die vier Monate alte Tochter. Obwohl der Täter, Sascha K., mit 16 Jahren bereits 21 Straftaten, darunter viele Gewaltdelikte, begangen hatte, kam er trotz ständigen Verstoßes gegen Bewährungsauflagen stets wieder auf freien Fuß. Am 11. 12. 1998 konnte er Markus Paul töten, weil die Justizbehörden und das Jugendamt die Auflagenverstöße nicht rechtzeitig gemeldet hatten.

Solidarität der Bürger und Kollegen war groß

Der Mord an Markus Paul erzeugte eine Welle der Ohnmacht auf der einen und eine unbeschreibliche Solidarität von Bürgern und Kollegen aus ganz Deutschland auf der anderen Seite. Es gingen zahlreiche Spendengelder ein, die es ermöglichten, dass die Witwe und die Tochter finanziell abgesichert wurden. Der Vater von Markus Paul, selbst auch



Die Eltern (Mitte) von Markus Paul waren live in der Sendung „stern tv“ mit Moderator Günther Jauch.

Polizist, hatte nach dieser schrecklichen Tat ein Gespräch mit dem Landespolizeipräsidenten des Landes Baden-Württemberg. Bei dieser Besprechung machte dieser den Vorschlag, evtl. eine „Markus-Paul-Stiftung“ ins Leben zu rufen, da das Spendenaufkommen derart groß war und die Familie von Markus Paul finanziell abgesichert war. Grundgedanke der angedachten Stiftung war, Opfern von ju-



Gründete die Stiftung: Volker Paul

Fotos (2): Mit freundlicher Genehmigung von „stern tv“

gendlichen Gewaltverbrechern zu helfen. Dieser Gedanke vertiefte sich in der Familie dermaßen, dass sie sich entschlossen hat, die Markus-Paul-Stiftung zu gründen.

Die Stiftung war geboren

Nach der erfolgten schriftlichen Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe konnte die Markus-Paul-Stiftung ihre Arbeit aufnehmen. Die Markus-Paul-Stiftung hat sich in ihrer Satzung zum Ziel gesetzt, Opfern von jugendlichen Gewalttättern sowie geschädigten Polizeibeamten unbürokratisch zu unterstützen. Um für die Opfer eine finanzielle Unterstützung gewährleisten zu können, ist die Markus-Paul-Stiftung auf fortlaufende Spenden angewiesen, die sie auch teilweise aus selbstorganisierten Benefiz-Veranstaltungen bezieht, um den Fortbestand der „Markus-Paul-Stiftung“ zu gewährleisten. Im Jahre 2001 veranstaltete die Stiftung ein Militärkonzert mit namhaften Bands und dem Bundesmarinechor „Blaue Jungs“. 2003 und 2008 wurde eine Polizei-Schau in Schriesheim veranstaltet und Ende 2008 ein Benefiz-Konzert mit den „German Tenors“.

Fortsetzung auf Seite 4



UNTERSTÜTZUNG

Fortsetzung von Seite 3

Medien-Spiegel:

16. 1. 2008 „stern tv“ mit Günther Jauch: Der Täter war erst 16 Jahre alt: Polizisten-Mörder bald auf freiem Fuß. Markus Paul war Polizist und Familienvater. Bei einem Einsatz in Sandhofen wurde der Mannheimer Polizeiobermeister von einem Einbrecher niedergestochen. Eine Stunde später starb er im Krankenhaus. Neun Jahre liegt die Tat nun zurück. Der Einbrecher war damals erst 16 Jahre alt – doch wegen zahlreicher Vergehen und Straftaten den Behörden bekannt. Dass der Mörder ihres Sohnes damals aufgrund einer „günstigen Sozialprognose“ auf freiem Fuß war und in diesem Jahr nach Haftverbüßung mit einer Freilassung rechnen kann, ist für die Eltern von Markus Paul nur schwer verständlich. Sie waren live im Interview bei Günther Jauch.

Die Markus-Paul-Stiftung hilft

Die Stiftung unterstützte bislang die Eltern aus der Metropolregion Rhein/Neckar, deren Tochter in Bremen von einer geistig verwirrten Frau getötet wurde. Durch die Unterstützung wurde den

Eltern, die als Nebenkläger beim Prozess auftraten, eine anwaltliche Vertretung ermöglicht und die Kosten für Fahrt und Unterbringung am Verhandlungsort in Bremen erstattet.

Eine finanzielle Unterstützung erhielt auch eine Mutter, deren Tochter von einem jugendlichen Sexualstraftäter vergewaltigt und ermordet wurde.

Ein Polizeibeamter, der bei einem Weinfest in der Pfalz von einem jugendlichen Täter derart schwer verletzt wurde, erlitt Trümmerbrüche an Nase, Jochbein, Augenhöhle und Oberkiefer. Die Brüche und Verletzungen mussten mit zehn Schrauben und zwei Platten im Mund und Kopf fixiert werden. Er erhielt im Juni 2009 eine finanzielle Unterstützung.

Auch zehn Polizeibeamte, die bei einem Fußballspiel von ca. 300 gewaltbereiten Fans (überwiegend Jugendliche) massiv mit Flaschen und Steinen beworfen wurden, erhielten im Februar 2009 eine finanzielle Unterstützung. **TM**



Übergabe der finanziellen Unterstützung im Mannheimer Polizeipräsidium zusammen mit Polizeipräsident Gerhard Klotter (links), an die beim Fußball Einsatz verletzten Polizisten.

Foto: Thomas Mohr

Stiftung kann Unterstützung gebrauchen:

Spendenkonto:

Markus-Paul-Stiftung e.V.
Konto-Nr.: 612 689 01, BLZ: 670 915 00,
Volksbank Bergstraße e. G.
Anfragen bitte an:
info@markus-paul-stiftung.de
Internet:
www.markus-paul-stiftung.de

SEMINARPLANUNG 2009

| Datum/Ort | Seminar | Anmeldung | Hinweise |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mi., 8., Fr., 10. 7. 2009 an der Akad. Pol Außenstelle Wertheim | Seminar der Seniorengruppe „Vorbereitung auf den Ruhestand“ | Anmelde- schluss: ausgebucht | Für die Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ und „Zukunft gestalten“ kann Sonderurlaub nach der AZUVO beantragt werden. Für die Teilnahme an den Personalräteschulungen können Personalratsmitglieder freigestellt werden. Dazu ist ein Entsendebeschluss des Personalratsgremiums notwendig. Da wir für die Personalräteschulungen externe Referenten einladen möchten, fragen wir zunächst ab, ob Interesse an den beiden Themen besteht. In der Vergangenheit mussten wir aufgrund fehlender Teilnehmer bereits Schulungen und Referenten absagen. Dabei entstehen unter Umständen Stornierungskosten, die wir vermeiden möchten. Für die Personalräteschulungen sollten sich interessierte Kolleginnen und Kollegen möglichst bei der GdP-Geschäftsstelle unter der E-Mail-Adresse andrea.stotz@gdp-bw.de melden. Danach werden wir entscheiden, ob die Personalräteschulungen stattfinden. |
| Mi., 9. 9., Fr., 11. 9. 2009 an der Akad. Pol Außenstelle Wertheim | Personalräteschulung Die Dienstrechtsreform in Baden-Württemberg – Wissenswertes für Personalräte | Interessen- abfrage | |
| Di., 13. 10., Do., 15. 10. 2009 im Hohenwart-Forum Pforzheim | Frauseminar „Gesundheitsprävention – wenn Arbeit zur Belastung wird“ Referentin: Polizeipfarrerinnen Eva-Maria Agster | ausgebucht | |
| Mo., 19. 10., Mi., 21. 10. 2009 Stuttgart-Feuerbach Karl-Kloß-Heim | Junge-Gruppe-Seminar „Zukunft gestalten“ | 18. 9. 2009 | |
| Mi., 9. 12., Fr., 11. 12. 2009 an der Akad. Pol Außenstelle Wertheim | Personalräteschulung „Disziplinarrecht“ Referentenvorschlag: Herrn Prof. Eckstein von der HFPol | Interessen- abfrage | |



„Gestrichene Planstellen bei der Polizei sind weg“

Sechs Mitglieder der Bruchsaler Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) wurden auf der gut besuchten diesjährigen GdP-Hauptversammlung für langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft vom Kreisgruppenvorsitzenden Hans-Peter Knauer und dem GdP-Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner geehrt. Eine Ehrenurkunde mit einem Präsent für 25-jährige GdP-Mitgliedschaft erhielten Ralf Stockenberger, Bernd Klemm und Michael Kirsch. Für 40-jährige GdP-Mitgliedschaft geehrt wurden Gero Groer und Rainer Goletz und für 50-jährige GdP-Zugehörigkeit Peter Hafke, der, so Rüdiger Seidenspinner, durch sein jahrzehntelanges Gewerkschaftsengagement „im ganzen Land Spuren hinterlassen hat“.

Angesichts des „Jahrhundert-Einsatzes“ beim diesjährigen NATO-Gipfel der baden-württembergischen Polizei meinte der alte und neue Kreisgruppenvorsitzende Hans-Peter Knauer in seiner Eröffnungsrede, ein guter Polizist müsse wohl Minister, Gentleman, Sozialhelfer, kurz ein guter Lebenskünstler sein, wenn man an die ständigen Reformen bei der Polizei des Landes denkt. Aber erst nach dem NATO-Gipfel sind die jüngsten Reformen wohl sichtbar und zeigen, ob sie ihren Sinn erfüllen.

Nach der Totenehrung für den verstorbenen früheren Abteilungsführer und treues GdP-Mitglied Polizeidirektor a. D. Uwe Störmer und das frühere Kreisgruppenvorstandsmitglied Gero Spearman spannte Rüdiger Seidenspinner in seinem Blick über die aktuelle Gewerkschaftspolitik einen weiten Bogen vom Tarifabschluss über die zu geringe Anzahl von Schutzhelmen, freilich auch den dienstlichen Auswirkungen beim NATO-Gipfel, über die „Halbwertzeiten“ Polizeireformen und den chronischen Personalmangel bei der Polizei. Hier stellte Seidenspinner eindeutig klar, dass die vom damaligen Ministerpräsidenten Teufel gestrichenen Planstellen auch bei der Polizei „eindeutig weg sind“, woran auch die von Innenminister Rech versprochenen Neueinstellungen von 800 Nachwuchskräften nichts ändere, „da darf man sich nichts vormachen!“ Es fehle überall an Polizeikräften. Man befinde sich auf einem für den Bürger gefährlichen Weg. Kollege Seidenspinner warnte die Landesregierung nachhaltig vor weiteren Stellenstreichungen bei der Polizei des Landes. Es sei nämlich nicht auszuschließen, dass finanziell bessergestellte Gemeinden dann Teile der Sicherheitsaufgaben privaten Sicherheitsdiensten



Wurden für langjährige GdP-Mitgliedschaft vom GdP-Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner (ganz rechts) geehrt: Ralf Stockenberger, Bernd Klemm, Michael Kirsch (25 Jahre), Peter Hafke (50 Jahre), Rainer Goletz und Gero Groer (40 Jahre). Ganz links KG-Vorsitzender Hans-Peter Knauer. Foto: pit

übertragen, während die Bürger in ärmeren Gemeinden sicherheitsmäßig auf der Strecke blieben. Was den NATO-Gipfel betrifft, kritisierte Kollege Seidenspinner den immens hohen Kostenaufwand von schätzungsweise über 90 Mio. Euro, während andererseits bei den laufenden Tarifverhandlungen auf der Arbeitgeberseite um einzelne Prozente zum Nachteil der öffentlich Beschäftigten gefeilscht worden ist. Für Kollege Seidenspinner verlief der NATO-Gipfel-Einsatz „hervorragend“. Die GdP war im gesamten Einsatzraum präsent und hatte eine Betreuungsgeschäftsstelle eingerichtet, um den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen im Bedarfsfalle zur Seite zu stehen. Kritik übte Kollege Seidenspinner am Verhalten der Arbeitgeberseite. Die Forderung von acht Prozent Einkommenserhöhung sei konjunkturpolitisch notwendig. Die hierfür aufgewendeten 7,7 Mio. Euro würden keineswegs auf irgendwelchen Bankkonten angelegt, sondern gleich wieder über den täglichen Verbrauch in den Wirtschaftskreislauf gesteckt. „Es wird Zeit, dass nach Jahren von Nullrunden mal wieder etwas ‚draufgesetzt‘ wird, unterstrich Seidenspinner wörtlich.

Kreisgruppenvorsitzender Hans-Peter Knauer bedauerte in seinem Geschäftsbericht die Austritte unter anderem mit der Begründung, „ich muss mein Leben neu ordnen“. „Das ist kaum nachvollziehbar, zumal die GdP eine Solidargemeinschaft ist, die für alle Mitglieder, ob aktive Polizeibeschäftigte oder Pensionäre, da ist.“ Das bedingt aber auch, und da waren sich Kollege Knauer und Seidenspinner einig, ein verstärktes gewerkschaftliches Engagement in der Gewerkschaftsarbeit. Nahezu alle Angebote zur Attraktivität der GdP-Kreis-

gruppe hätten wegen mangelndem Interesse der jungen Kolleginnen und Kollegen ausfallen müssen. Die Kreisgruppe wolle sich aber davon nicht abbringen lassen, sondern ihr Engagement für die GdP-Mitglieder fortsetzen. Jeder Einzelne ist uns wichtig! Unterstützt wurden die Kollegen Knauer und Seidenspinner in ihren Aussagen zur aktuellen Lage auch vom anwesenden Schulleiter, Kollegen Hans-Peter Senk, der sich neben anderen Themen, wie Reformen bei der Polizei und ihre Auswirkungen, ebenfalls für mehr Engagement in der Gewerkschaftsarbeit aussprach, weil es auch etwas Nützliches sei, sich für andere einzusetzen. Bei den anschließenden Neuwahlen gab es nur geringfügige personelle Änderungen. Kreisgruppenvorsitzender bleibt Hans-Peter Knauer. Seine Stellvertreter wurden Wilfried Rösch und Harald Pischel (er ist künftig auch für die JUNGE GRUPPE zuständig). Schriftführer bleibt Peter Schmidt und für die Kasse bleibt weiterhin Michael Kirsch verantwortlich. Als Beisitzer wurden gewählt: Ralf Stockenberger (Polizeischule), Frank Lißner (Tarifbeschäftigte), Willy Kunze (Schadensfälle/Soziales), Dean Rittershofer (Schwerbehinderte), Peter Schmidt (Senioren) und Peter Hafke (Öffentlichkeitsarbeit). Als Kassenprüfer einstimmig bestätigt wurden Gero Groer und Bernd Klemm. *-ph-*

SERVICE

GdP Internet TV



Jetzt neu auf unserer Homepage. Das „GdP Internet TV“ zeigt kurze Videos rund um die GdP Baden-Württemberg. Wie ist die Stimmung bei Warnstreiks, oder Impressionen von GdP-Aktionen wie auch Erklärungen zu aktuellen Themen des Landesvorsitzenden. Das „GdP Internet TV“ zeigt es. Authentisch und aktuell. Einfach mal reinschauen unter www.gdp-bw.de



**Buche Deine Reise
über Dein
GdP-Phone-Handy**



GdP-Phone

... telefonieren bis der Digitalfunk kommt.

**Dies ist ein weiterer Vorteil Deiner GdP-Mitgliedschaft.
Die Telefonnummern von PSW-Reisen GbR sind über
Dein GdP-Phone-Handy unentgeltlich zu erreichen.**



3-Tage-Hotel MARITIM Berlin, Samstag. 1.8. – Montag 3.8.2009

Für Kurzentschlossene ein besonderes Hotelkontingent im Sommer in Berlin.

**Letzte Buchung
möglich 15.7.2009**

Das Arrangement nennt sich „Berlin ich liebe Dir“

Preis für 2 Übernachtungen p.P. 130,- € im DZ. EZ-Zuschlag 50,- €.

Im Preis inbegriffene Leistungen: 2 Übernachtungen im komfortablen Zimmer mit großen Frühstücksbuffet im MARITIM Hotel Berlin in der Stauffenbergstr. 26 in unmittelbarer Nähe zum Potsdamer Platz und Tiergarten. Im Preis weiter inbegriffen ist eine Begrüßung der Direktion mit Currywurst und Sekt, 1 x Halbpension am 1. Abend, 3-stündige Stadtrundfahrt durch Berlin. Möglichkeit einer Hausführung mit Besichtigung der Präsidentensuite usw.



Italien/Kampanien/Capri/Ischia

*****Hotel Marina Club Hotel**

DZ mit HP, 1 Woche inkl. Flug pro Person ab Stuttgart 499,--€

Verlängerungsnacht € 48

Kinderfestpreis: € 279 für 1 Kind 2-14 Jahre bei zwei Vollzahlern.

**Ausgewählte Termine
vom 04.07. – 18.07.09**



Fuerteventura

******Esquinzo Beach**

DZ mit HP, 1 Woche inkl. Flug pro Person ab Stuttgart 721,--€

**Super Angebot
Preis gilt für Abflug
am 20.07.2009**



Hamburg

*******Le Royal Meridien**

Neues Luxushotel mit beeindruckendem Design in hervorragender Lage an der Außenalster.

Bei eigener Anreise zwischen dem 01.07. – 31.08.09,

3 Übernachtungen 2 davon zahlen, 75,-- € im DZ/FR p.P. und Nacht - oder 4=3, 5=4, 6=5, 7=6.

Im Reisepreis ist auch eine Alsterkreuzfahrt pro Aufenthalt enthalten. Kostenfreie Erfrischungsgetränke auf dem Zimmer während des gesamten Aufenthaltes. Late-Check-Out am Sonntag bis 16.00 Uhr.

Dieses Angebot lässt sich leicht mit einem Musical in Hamburg buchen.

Sonderpreise ab 71,-- € pro Person z.B. für:

„König der Löwen“ „Tarzan“ „Ich war noch niemals in New York“

Dazu gibt es einen Sommerhit (Festpreis) der Bahn ab allen deutschen Bahnhöfen – bitte anfragen

Jedes Angebot ist auch alleine buchbar.

**Sommer-
Schnäppchen**



Costa de la Luz Novo Sancti Petri

z.B.: **Club Hotel Riu Chiclana**

DZ, All Inclusive, ausgewählte Abflüge: 03. - 28.08.09

1 Woche p.P ab € 729

Kinderfestpreis € 349, 1 Kind 2-12 J. bei 2 Vollzahlern

**Sommerferien
RIU-Ferien**

Cooler Städte heiße Preise - Die Sommerschnäppchen

in vielen Hotels mit Zusatzleistungen und Angeboten 3=2, 4=3, 5=4, 6=5, 7=6

**Berlin, Dresden, Erfurt, Essen, Hamburg, Köln, Leipzig,
München, Weimar**

Europa:

**Wien, Amsterdam, Paris, London, Barcelona, Madrid, Valencia,
Lissabon, Florenz, Mailand, Rom, Venedig, Prag, Budapest, Riga,
Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Athen**

Rufen Sie an und lassen Sie sich beraten.

**Preise bis zu
40 % gesenkt**



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR

Christa + Björn Schmidt GbR

Maybachstr. 2 . 71735 Eberdingen

Tel.: 07042-879 223, 224 und 225

Fax: 07042-879 222

www.psw-gbr.de . info@psw-gbr.de



DIE LANDESSCHRIFTLIETUNG STELLT SICH VOR

Nachdem Wolfgang Schmidt im verdienten Ruhestand ist (wir haben im letzten Landesteil darüber berichtet), wurden bei der Beiratsitzung im April auch ein neuer Schriftführer und ein stellvertretender Schriftführer gewählt. Im GdP-Landesbezirk Baden-Württemberg ist es lange Tradition, dass der Schriftführer im geschäftsführenden Landesvorstand auch die Landesredaktion übernimmt und für die Publikationen des Landesbezirks und den Landesteil der Deutschen Polizei verantwortlich ist. Allerdings werden mein Stellvertreter und ich uns die Arbeit etwas aufteilen. Thomas Mohr wird die Verantwortung für unsere Online-Zeitung „GdP digit@I“ übernehmen. Nach einer sicher kurzen Einarbeitung werden wir über eventuelle Neuerungen in der GdP-Landesredaktion berichten. In dieser und der nächsten Ausgabe werden wir euch die sogenannten Landesredakteure vorstellen.



Wolfgang Kircher

Zur Person

Ich heiße Wolfgang Kircher und wurde im April als Schriftführer gewählt. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und bin seit kurzem 50 Jahre alt. 1975 wurde ich bei der damaligen 11. Hundertschaft in Hechingen eingestellt, seit 1977 bin ich Angehöriger der Polizeidirektion Böblingen.

Funktionen

Seit November 2005 bin ich, nach verschiedenen dienstlichen Stationen, Personalratsvorsitzender der Polizeidirektion Böblingen und in dieser Funktion freigestellt. Dem geschäftsführenden GdP-Landesvorstand gehöre ich bereits seit 2003 an

und war der Stellvertreter von Wolfgang Schmidt.

Der Weg in der GdP

Meine ersten gewerkschaftlichen Gehversuche begannen 1983 in der Jugendorganisation der Gewerkschaft der Polizei, in der JUNGEN GRUPPE. Bereits nach einem Jahr wählte mich die Landesjugendkonferenz zum Landesjugendvorsitzenden, unser Landesvorsitzender Rüdiger Seidenspinner war einer meiner Stellvertreter. In unserer gemeinsamen JUNGE-GRUPPE-Zeit wurden z. B. die ersten vorsichtigen Kontakte zu den Grünen geknüpft und erstmals Frauen zur Schutzpolizei eingestellt. Von 1992 bis 2003 war ich zuerst als stellvertretender Schriftführer und später als Beisitzer Schutzpolizei Mitglied des Landesvorstands. Bereits seit 1993 bin ich auch Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Böblingen.

Närrisches Hobby

Meine wenige Freizeit gehört meiner Familie und meinem Hund Jolimont, einem kleinen schwarzen 4-jährigen Pyrenäenhütehund. In der sogenannten 5. Jahreszeit muss allerdings auch meine Familie auf mich verzichten, wenn ich als Vorsitzender der Deufringer Berghexen närrisch im ganzen Land unterwegs bin. WKi

BEFÖRDERUNGEN

Die GdP gratuliert herzlich zur Beförderung zum/zur

POLIZEIHAUPTKOMMISSAR A 12

Reutlingen: Arthur Stotz.

POLIZEIHAUPTKOMMISSAR A 11

Heilbronn: Rainer Kalytta. Ortenaukreis: Olaf Fischer.

KRIMINALHAUPTKOMMISSAR A 11

Heilbronn: Rolf Maier.

POLIZEIOBERKOMMISSAR/-IN

Göppingen PD: Uwe Hennig, Claudia Schabel. Ludwigsburg: Ekkehard Brettschneider. Zollernalbkreis: Johann Fritz.

POLIZEIKOMMISSAR/-IN

Bodenseekreis: Cornelia Fricker. Böblingen: Tobias Bühler, Alexander Götz. Lörach: Tonio Schellinger. Ostalbkreis: Peter Stöhr. Reutlingen: Diana Diez. Schwäbisch Hall: Roland Bock.

POLIZEIHAUPTMEISTER +Z

Göppingen PD: Thomas Klepsch.

POLIZEIOBERMEISTER/-IN

Heilbronn: Anke Günther.

ES TRATEN IN DEN RUHESTAND:

Alb-Donau/Ulm: Kurt Waibel. Heidelberg: Edgar Rothenbach. Heilbronn: Hans Braun, Siegfried Fitterer, Albert Hunyar, Erich Müllner. Mannheim: Herbert Dörfer. Mosbach: Volker Hermeth. Ravensburg PD: Richard Rizzato. Stuttgart PP: Karl-Heinz Hirzel. Stuttgart LPD I: Walter Hein, Josef Roth.

Wir bitten um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss vorgelegt wurden.

Zusammengestellt von A. Burckhardt

